

# Uebungsreise der eidg. Centralschule im Juni 1873

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **20=40 (1874)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-94813>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XL. Jahrgang.

Basel.

4. April 1874.

Nr. 13.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.  
Die Bestellungen werden direkt an „B. Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortliche Redakten: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Uebungsreise der eidg. Centralschule im Juni 1873. (Fortsetzung.) Die Märsche und der Marschsicherungsobienst. — Eidgenossenschaft: Kreisreiben. — Ausland: Italien: Berg-Batterien; Vermehrung der Alpenkompagnien.

## Uebungsreise der eidg. Centralschule im Juni 1873.

(Fortsetzung.)

Diesen Entschluß zum Rückzug theilte der Divisionär in dem Divisionsbefehl Nr. 7 den Truppen mit. Gleichzeitig wurde das Hauptquartier der Armee in Luzern und der Kommandant der VI. Division in Airolo von den frühern Vorgängen und fernern Absichten in Kenntniß gesetzt.

Den Tag zuvor hatte von einem Offizier eine Rekognoszirung des Jorlopasses (bis zur Paßhöhe) und des Ueberganges aus dem Marobbia- in das Arbedothal stattgefunden. Ueber den Verlauf und das Ergebnis der Rekognoszirung wurde berichtet:

1. Strecke Bellinzona bis Paßhöhe S. Jorio. Wegbeschreibung:

a) Bellinzona bis Pianezzo: 5 Uhr früh bis 6 Uhr. Der von uns eingeschlagene Weg führt von Bellinzona bis Palasio auf der großen Straße, von da durch schlechten, kaum saumbaren, steil ansteigenden Fußweg.

Außerdem soll ein besserer Saumpfad direkt von Bellinzona nach Pianezzo führen.

b) Pianezzo bis Eisenhütten von Carena, über:

Belano 7 Uhr; St. Antonio 7 U. 20 M.; Meilera 7 U. 45 M.; große Schlucht 7 U. 50 M.; Carena 8 U. — (Halt bis 8 U. 25 M.). Auf dieser Strecke ist der Weg saumbar, Anfangs ansteigend, von Meilera aus ziemlich horizontal.

Von Carena (8 U. 25 M.) an verengert sich der Weg merklich, bleibt aber noch saumbar, führt um 8 U. 30 M. durch eine Schlucht,

c) Eisenhütten bis Paßhöhe, 8 Uhr 50 Min. bis 12 U. 30 M.

Oberhalb der alten Eisenhütten von Carena vorbei und erreicht gleich darauf, 9 Uhr, die Thalsohle der Marobbia an dem Punkte, wo das Thal von Forno vom Süden her einmündet.

Hier wird die Marobbia überschritten und der Aufsteig im Zickzack, längs der Egg, welche die Thäler von Marobbia und Forno scheidet, begonnen.

Steigung 25%.

Um 10 U. 15 M. wird die bisher befolgte Gröte verlassen; der Weg zieht sich von da an der Thalwand entlang über die im Schnee begrabene Alp Giomella und wir erreichen um 11 U. 15 M. den obersten Theil des Thalfessels, unmittelbar am Fuße des letzten sehr steilen Aufsteiges nach der Paßhöhe, südöstlich der Alp Giggio. Hier Halt bis 11 U. 40 M., dann Aufsteig nach S. Jorio mit 30% Steigung. — Schnee. — Die Paßhöhe wird 12 U. 30 M. erreicht. Wegen der Schneeverhältnisse führt gegenwärtig der Weg nördlich der S. Jorio-Kapelle vorbei, während in schneefreier Zeit gewöhnlich der Uebergang südlich dieser Kapelle genommen wird.

2. S. Jorio bis Arbedo.

d) S. Jorio bis Paßhöhe am Fuße des Cesero. 2039. Von 1 U. bis 2 U. 5 M.

Ganze Strecke ohne Weg an Hängen von 30 bis 40° meist über Schneefelder hin, Anfangs allmählig, dann außerordentlich steil gegen Punkt 2039 aufsteigend, nur für einzelne Touristen und nicht ohne Gefahrgangbar\*).

\*) Der eigentliche, aber nicht viel bessere Weg führt von S. Jorio nach Alp Giggio und von da nach 2039.

Wegen der Schneeverhältnisse mußte von 2039 an der gewöhnliche Weg verlassen werden.

e) Punkt 2039 bis Monte Daco 2 U. 45 M. bis 4 U. 35. Von 2 U. 45 M. bis 3 U. den Kamm in westlicher Richtung auf kleinem Fußpfade entlang nach Alp Gesero; über steiles Schneefeld herab; nachher durch Walb, zuerst beinahe weglos nach Monte Daco (4 U. 35 M.), aus einigen Sennhütten bestehende kleine Ortschaft.

f) Monte Daco bis Arbedo 4 U. 35 M. bis 6 U. 30 M. über Monte Roscada (5 U. 10 M.)

Der Weg von Daco bis ca. 1 Kilom. über Roscada hinaus verhältnismäßig gut, ziemlich horizontal, oder doch nur mäßig fallend, überschreitet eine größere Schlucht (5 U. 28 M.), und fällt dann außerordentlich steil gegen Arbedo ab. Dieses letztere Stück von ca. 1½ Stunden ist kaum für irgend ein Saumthier gangbar.

Weitere Kommunikationen. Von Belano nach Como über Costa di Alvera, Alp Levena und Alp Orta nach Val Carvaglia und Como.

Aus dem Marobbia- nach dem Arbedothale sind ferner außer dem begangenen noch mehrere Uebergänge möglich, die aber ungefähr die gleichen Schwierigkeiten bieten mögen.

Zwischen Val Arbedo und Val Albionata ist die Bergkette an mehreren Punkten zu überschreiten, bekanntere Uebergänge sind jedoch nicht vorhanden.

Stellungen. Einem Angriffe von Osten (Gravedona) her wird an folgenden Stellen des Marobbia-thales zweckmäßig begegnet werden können:

1. Auf der Passhöhe des S. Jorio. Diese Stellung kann aber über Costa di Fraccia, Alp Bucco, Valetta und Forno umgangen werden.

2. Hinter der Schlucht zwischen Carena und Costa Ruscada, zunächst an Carena.

Eine Umgehung dieser Stellung durch das linke Ufer der Marobbia scheint, so weit wir sehen konnten, sehr schwierig. Eher ausführbar, jedoch sehr zeitraubend wäre vielleicht eine solche über Alp Piscirotondo.

3. Vor Umgehungen am meisten gesichert erscheint die Vertheidigung des Debouché's auf der Linie Comorino-Palasio.

Der Uebergang vom Marobbia-thale nach demjenigen von Arbedo würde wohl am zweckmäßigsten vertheidigt:

1. Von der Linie Punkt 2039 bis Punkt 1721 aus der Abstieg durch das Thal von Arbedo kann verhindert werden durch Besetzung der Schlucht unterhalb Monte Roscada, wo auch der Weg mit Leichtigkeit derart zerstört werden kann, daß nur noch mittelst gefährlichen Kletterns durchzukommen ist.

Die rechte Thalseite scheint in ihrer unteren Partie wenig gangbar.

Endlich würde ein nach Arbedo vordringender Feind durch Offensiv-Stöße in seine Flanke von S. Crocifisso her, leicht von seiner Rückzugslinie abzudrängen sein.

Das ganze Terrain ist übrigens, selbst abgesehen

von den jetzigen sehr ungünstigen Schneeverhältnissen, so unweegbar und bietet für Unterkunft und Ernährung von Truppen so wenig Hülfsmittel, daß immer nur ganz kleine Truppenkörper dasselbe zu durchschreiten vermögen. Saumthiere können unter günstigen Verhältnissen allenfalls noch den S. Jorio überschreiten, nicht aber den Paß aus dem Thale der Marobbia nach dem von Arbedo. Auf den begangenen Wegen könnte jedenfalls immer nur ein Mann um den andern durchkommen.

Das Arbedothal ist überdies in seiner ganzen Ausdehnung so dicht bewaldet, daß eine Ausbreitung zum Gesichte höchstens an der obersten Baumgrenze und allenfalls noch in dem Kastanienwalde oberhalb Arbedo möglich wäre. N. N.

Ueber den Rückzug am 16. wurde, von Seite des 3. Regiments, welches angenommenen Weise die Arrieregarde zu bilden und bei Arbedo ein Gesecht zu bestehen hatte, folgender Bericht eingereicht:

#### Division No. I.

Relation de la retraite du III régiment d'Arbedo à Roveredo,

le 16 juin 1873.

1. Le chef du III régiment a reçu le 15 juin, à 10 heures du soir, l'ordre de division suivant:

#### Ordre de division.

Quartier général de Bellinzona, le 15 juin 1873 à 8 heures du soir.

La division No I opérera le 16 juin sa retraite de Bellinzona par Arbedo et le val Misocco.

L'arrière-garde est formée par le IV régiment.

Le III régiment le relèvera momentanément dans ce service. A cet effet il occupera la position d'Arbedo pour protéger la retraite du IV et son passage sur le pont de la Moesa.

Dans ce but la 1ère division d'artillerie est attachée au III régiment.

Le divisionnaire enverra directement des ordres pour les mouvements ultérieurs.

2. 16 juin au matin.

#### Rapport sommaire.

1er bataillon 650 h.	15 chev.
2me bataillon 685 h.	15 chev.
3me bataillon 695 h.	14 chev.

Total du III régiment 2030 h. 44 chev.

1re batterie 152 h. 104 chev.

2me batterie 150 h. 101 chev.

Total de la 1ère division d'art. 302 h. 205 chev.

3. A 8 heures du matin le III régiment se trouvait en formation de rassemblement le long de la route de Bellinzona, Arbedo etc., en arrière de la ligne du torrent d'Arbedo.

4. A 8½. Reçu l'ordre suivant de l'état-major de division par le capitaine N. N.

Au chef du III régiment.

Déployer le III régiment dans la position d'Arbedo.

Un bataillon sur la lisière du village, au pied de la montagne sans trop s'engager sur la hauteur.

Deux bataillons à droite et gauche de la route en arrière du torrent.

Laisser la route libre pour le passage du IV régiment.

Le contingent Tessinois occupe le plateau de Gorduno avec de l'artillerie et prendra la route Bellinzona-Arbedo en écharpe par ses feux pour soutenir la défense.

Ne pas s'inquiéter pour la retraite de ce corps de troupe qui doit se retirer sur la sixième division par la vallée du Tessin.

Le chef d'état-major.

Expédié de Casnone par un guide à 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> heures du matin.

5. Expédié de suite la réponse suivante:

D'un quart d'heure les dispositions ci-dessus seront exécutées et les positions prises.

La position d'Arbedo étant dangereuse je préfère ne l'occuper que juste le temps nécessaire de laisser passer la Moesa au IV régiment et à la 1ère division d'artillerie et effectuer ma retraite.

Dois-je faire sauter le pont sur la Moesa ou bien les ordres sont-ils déjà donnés au génie. En tous cas l'officier chargé de ce service ne devra pas le faire sans m'en avoir prévenu, de peur de laisser sur la rive ennemie une subdivision attardée, ce que la nature coupée du terrain ne manquera pas d'amener.

Le chef du III régiment.

Arbedo, 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> heures du matin.

6. Voici les raisons qui m'ont déterminé à ne pas tenir longtemps dans la position d'Arbedo.

I. L'absence de toute ligne de défense générale bien caractérisée avec champ de tir suffisant. L'éparpillement des maisons, la multitude des murs, le terrain couvert de vignes, permettraient aux tirailleurs ennemis d'avancer jusqu'à 50, 30, 20 pas de nos troupes avant d'être aperçus.

II. La nature coupée du terrain, l'absence de toute ligne générale et continue, rend presque impossible tout ensemble de la défense.

Il en résultera que chacun, ignorant ce que fait son voisin, ou bien décampera aux premiers coups de fusils, de peur d'être coupé et pris par derrière, ou bien ceux qui tiendront ferme, abandonnés sur leurs flancs dans le désordre du combat, ne manqueront pas d'être faits prisonniers.

III. Pour peu que le combat se prolonge, il résultera de la nature du terrain un désordre complet fâcheux pour la retraite.

De toutes manières nous ne manquerons pas de perdre beaucoup de prisonniers.

IV. Impossibilité de trouver pour l'artillerie

une position d'où elle puisse concourir sérieusement à la défense.

Il est vrai que ce défaut est suppléé par la présence de l'artillerie Tessinoise sur le plateau de Gorduno.

7. Voici les dispositions prises pour l'occupation de la position d'après les indications générales reçues.

a. Faire passer le pont de la Moesa à tout le train du régiment avec ordre d'attendre le long de la route de Lumino, au moins un kilomètre du pont de la Moesa, à l'endroit favorable et même pousser jusqu'à Lumino, quand le IV régiment aura passé.

b. Garder une section d'artillerie en arrière du torrent d'Arbedo près de la route pour le cas de besoin.

c. Faire passer les 5 sections restantes de l'autre côté de la Moesa avec ordre de chercher une position pas trop éloignée de la route du côté de Castione ou Lumino de manière à protéger de son feu la retraite du III régiment de l'autre côté de la Moesa après l'engagement et à couvrir la position d'Arbedo de ses projectiles à ce moment.

d. Bataillon No. 1 forme l'aile droite.

En première ligne:

1 <sup>re</sup> comp.	}	1 <sup>er</sup> peloton dans la maison <i>a</i> .
		2 <sup>me</sup> peloton dans la maison <i>b</i> .
2 <sup>me</sup> comp.	}	1 <sup>er</sup> peloton à gauche de la route
		le long de l'Arbedo.
	}	2 <sup>me</sup> peloton à droite de la route
		le long de l'Arbedo.

En deuxième ligne:

2<sup>me</sup> division } en réserve le long de la  
3<sup>me</sup> division } grande route.

e. Bataillon No. 2 forme le centre et l'aile gauche tout en première ligne.

1<sup>re</sup> division le long du chemin et mur *c d*.

2<sup>me</sup> division dans les vignes *e* et le groupe de maisons *f*.

3<sup>me</sup> division, 5<sup>me</sup> compagnie, 1<sup>er</sup> peloton dans le cimetière et l'église *g h*.

2<sup>me</sup> peloton sur la hauteur en tirailleurs, en biais, en montant, mais pas trop haut.

6<sup>me</sup> compagnie en réserve au groupe de maisons *m*.

Toutes ces subdivisions garderont de petites réserves nécessaires.

f. Bataillon No. 3 en réserve dans le pré à gauche de la route, à l'abri.

8. Routes de retraite:

1 <sup>er</sup> Bataillon	}	Pont de la Moesa sur Lumino.
3 <sup>me</sup> Bataillon		
Section d'artillerie		

2<sup>me</sup> bataillon par les ponts *n* et *p* et le sentier qui longe la rive gauche de la Moesa jusqu'à San Giulio, Roveredo.

9. Force de l'ennemi:

Au moment de son passage, le chef du IV régiment nous a dit que l'avant-garde ennemie

se composait suivant son estimation à une brigade de 6 bataillons, plus 2 batteries d'artillerie, mais que jusqu'à présent 2 à 3 bataillons seulement s'étaient développés et mis en formation de combat devant lui. Un bataillon au moins devait suivre la rive droite du Tessin pour marcher sur Gorduno.

L'artillerie ennemie cherchait probablement à prendre position sur les hauteurs du château de Bellinzona, il l'avait vu retrousser chemin depuis Bellinzona.

10. Le IV régiment avait rallié tous ses tirailleurs, et sauf la queue de la colonne composée par eux, marchait parfaitement en ordre, la poursuite n'ayant pas été longue.

11. A 9 $\frac{1}{2}$  heures, au moment où le IV régiment passait au milieu de nos lignes, la batterie Tessinoise de Gorduno ouvrit le feu en battant en écharpe la route Bellinzona-Arbedo. Cette vigoureuse canonnade ralentit un moment l'attaque de l'ennemi qui évidemment ne s'y attendait pas.

Avant 10 heures le feu redevint plus nourri surtout sur notre aile gauche. Les tirailleurs ennemis se glissant derrière les murs, les maisons, les vignes arrivaient à bout portant des nôtres qui les accueillèrent par des feux de vitesse et les força à reculer et s'arrêter derrière des abris. Nos tirailleurs sur la pente de la montagne qui les dominaient leur ont fait beaucoup de mal.

A notre droite, le feu de l'artillerie et des tirailleurs Tessinois nous a protégé, la route étant découverte du côté du fleuve, l'ennemi cherchait évidemment à repousser notre aile gauche et à gagner l'avantage de la hauteur.

Lorsque le feu des Tessinois attaqué sur leur rive se ralentit, une colonne d'attaque arriva jusque près du pont. Le feu de la 1re division du 1er bataillon le fit hésiter et une attaque à la bayonnette de la 2me division du même bataillon les fit rebrousser chemin, en passant sous le feu de la maison *a* qui les avait déjà bien éprouvés à leur passage.

Je profitai aussitôt de ce mouvement de recul de l'ennemi pour ordonner la retraite, 10 h. 20.

12. Retraite. Elle fut couverte pour le 2me bataillon d'abord par la division qui attendit dans le cimetière que tout le reste du bataillon eut évacué ses positions. Pendant ce temps la 6me compagnie occupait le bord du torrent sur la rive droite entre les ponts *n* et *p* et c'est cette compagnie qui à partir de ce moment a constamment été à l'arrière-garde du bataillon dans sa retraite le long de la rive gauche de la Moesa jusqu'à San Giulio où je lui avais donné l'ordre de s'arrêter.

Pour la réserve et l'aile droite, voici comment elle fut disposée.

La section d'artillerie passa le pont et crut se porter à gauche de la route de Lumino à

500 mètres du pont au point *r* de manière à prendre le pont sur la Moesa en écharpe et la route d'Arbedo au pont en enfilade.

La 1re compagnie du bataillon No. 3 de réserve, se plaça dans l'enclos 3 et derrière les maisons à côté, la 2me compagnie sur la petite hauteur *t* qui domine le cours de l'Arbedo. La 2me division vint se ranger en tirailleurs le long de la Moesa, rive droite, jusqu'au confluent du Tessin, la 5me compagnie en avant du pont en *u*. La 6me en tirailleurs à gauche du pont pour protéger contre les tirailleurs ennemis qui se détourneraient de la poursuite du 2me bataillon pour inquiéter la retraite de l'aile droite.

Une fois ces dispositions prises, je fis retirer tout le premier bataillon avec ordre, de traverser le pont au pas de course et de ne quitter cette allure qu'à 500 mètres du pont et à 1000 mètres de s'arrêter pour se reformer rapidement et reprendre sa marche sur Lumino.

Puis la 1re et la 2me compagnie se retirèrent jusqu'au pont sous le feu de l'ennemi fort arrêté dans sa marche par le feu de nos tirailleurs placés le long de la Moesa. A partir du pont ils prirent le pas de course dans la direction de Lumino.

La 5me compagnie placée en *u* à ce moment, se lança au pas de course en colonne sur la route au-devant de l'ennemi, le fit reculer, s'arrêta, fit deux ou trois décharges, revint au pas de course, repassa le pont et gagna à la même allure les autres troupes qui se retiraient.

J'étais resté à côté du pont et aussitôt que tout le monde eut passé je fis immédiatement reculer toute la ligne de nos tirailleurs aussi rapidement que possible dans une perpendiculaire à celle de la rivière, fis allumer la mèche de la dynamite au sapeur chargé de cet office.

Au moment de l'explosion du pont, toute notre artillerie, 10 pièces à Lumino, une section à 500 mètres du pont, couvrirent par un feu de vitesse toute la position d'Arbedo de leurs projectiles et empêchèrent l'ennemi de s'établir de manière à inquiéter notre retraite en plaine découverte par son feu.

Le pont a sauté à 11 heures.

13. Je courus rejoindre mes troupes. Le 1er bataillon, remis en ordre, arrivait à Lumino.

Je fis retirer la section d'artillerie et rejoindre sa batterie postée à Lumino. Je réorganisai rapidement le 3me bataillon en recueillant les tirailleurs et leur fis traverser Lumino que toutes mes troupes avaient dépassé à 11 $\frac{3}{4}$  et marchaient sur San Vittorio où nous sommes arrivés à 1 heure et où de nouveaux ordres nous attendaient.

14. Il manque à l'appel des 3 bataillons 112 hommes.

D'après les supputations des différents chefs ils doivent se répartir :

environ tués 15  
blessés 35  
prisonniers 62.

Presque tous les prisonniers appartiennent au 2<sup>me</sup> bataillon qui n'a pu rallier tout son monde au moment de la retraite à cause de la nature coupée du terrain. Notre matériel transporté de l'autre côté de la Moesa avant le combat est intact.

Quant à l'ennemi nous n'avons fait qu'une dizaine de prisonniers, mais il a dû perdre plus de morts et de blessés que nous, surtout à l'aile droite.

15. Les tirailleurs ennemis se sont comportés avec beaucoup d'audace dans le terrain couvert.

Notre troupe s'est vraiment comportée avec beaucoup de sang-froid et de tenacité pour une position où l'individu échappe autant aux regards de ses camarades et à l'action de ses officiers. Je ne me serais pas attendu à ce que des troupes de milice s'en tireraient si bien. Il y a eu dans toute l'exécution de la retraite une grande ponctualité et rapidité dans l'exécution des différentes phases de cette retraite.

16. Coup d'œil général sur la position et le combat d'Arbedo.

La position se compose de deux points principaux aux deux ailes, reliés par une ligne de défense assez vague.

Le 1<sup>er</sup>. Eglise et cimetière à l'aile gauche destiné à couvrir la ligne de retraite par le sentier de la rive gauche de la Moesa.

Le 2<sup>me</sup>. Le pont de la grande route sur l'Arbedo et ses environs destinés à couvrir la ligne de retraite sur le pont de la Moesa.

Entre deux un terrain coupé de vignes, de murs, difficile à défendre, mais aussi par lequel il était difficile à une troupe ennemie d'avancer en nombre suffisant assez rapidement pour couper notre retraite.

Notre ligne de conduite pendant tout le combat a été de tenir avant tout solidement ces deux ponts principaux pour protéger la retraite du 4<sup>me</sup> régiment et ensuite la notre propre.

La pensée qui a dirigé l'attaque de l'ennemi a été :

1. De pousser rapidement son attaque par la grande route et de tâcher d'atteindre le pont sur la Moesa avant que toutes nos troupes aient pu y passer et de leur couper la retraite.

Mais le feu de l'artillerie Tessinoise de Gorduno l'a arrêté dans ce dessein en le prenant en flanc sur la grande route.

2. Renonçant à ce projet il a cherché à se rendre maître de la hauteur de la position,

église et cimetière et ensuite en faisant avancer et descendre son aile droite, rabattre nos troupes sur la rivière et mettre le désordre dans notre retraite et passage sur le pont, si possible nous pousser à l'eau.

3. Sitôt que l'artillerie Tessinoise a cessé son feu pour le diriger ailleurs et qu'il a vu que son aile droite n'avancait pas assez rapidement, il a repris son premier projet et renouvelé son attaque le long de la grande route.

Heureusement que ses tentatives n'ont pas réussi et que notre retraite s'est effectuée sans trop de mal. N. N.

Den 16. Abends war das Divisionshauptquartier in Roveredo. Hier wurde der Divisionsbefehl Nr. 8, der die nöthigen Anordnungen für die Truppenbewegung des folgenden Tages enthält, hinausgegeben.

Den 17. wurden verschiedene an der Marschstraße befindliche Stellungen rekognoszirt, ihre Vor- und Nachtheile unter bestimmten Voraussetzungen besprochen. Ueber ein supponirtes Gefecht bei Soazza wurde berichtet :

„Das 3. Regiment mit 2 Pelotons Kavallerie stand heute Morgens bei Soazza, das 9. Bataillon auf dem linken Ufer der Moesa.

Um 10 Uhr Vormittags meldete das 9. Bataillon das Herabsteigen eines feindlichen Detachements aus dem Forcolathale.

Ich dirigirte dieses Bataillon sogleich nach Scona-Druna vor, um dem Feinde in seine rechte Flanke zu fallen.

Das 9. Bataillon entwickelte nun 2 Divisionen zwischen den Häusern von Scona und hinter den Felsen; die Reservedivision stund nordwärts Druna.

Die vordringende feindliche Abtheilung wurde mit wohlgezielten Schüssen empfangen, wobei der Feind einigen Verlust erlitt. Da der Feind sah, daß er nicht auf eine Ueberraschung rechnen könne, fand er ein Vordringen aus der engen, von Felsen eingeschlossenen Schlucht des Forcolathales für nicht gerathen und zog sich unter fortgesetztem Feuer zurück.

Ein Verfolgen des Feindes durch die enge Schlucht erschien nicht thunlich, das Gefecht wurde deshalb um 10 U. 45 M. Vorm. abgebrochen.

Das 9. Bataillon nahm Sammelstellung hinter Scona. Die übrigen Truppen des Regiments wurden nicht mit in's Gefecht gezogen.

Wie aus der beigelegten Verlustliste ersichtlich, sind unsere Verluste unbedeutend.

Der Divisionskommandant befand sich gerade in Soazza, billigte das Verfahren des Unterzeichneten und ließ zugleich die Arrieregarde (4. Regiment), welche noch vorwärts Buffalora in ein Rückzugsgefecht verwickelt war, anweisen, hinter Soazza zurückzugehen, nachdem sie die Straße bei Buffalora möglichst ungangbar gemacht.

Der Kommandant des 3. Regiments."

(Schluß folgt.)